

TU Wien hat ein Orchester

Als einzige Universität Österreichs hat die „Technik“ ein eigenes, großes Symphonieorchester, in dem vor allem Studenten, aber auch Assistenten und Professoren gemeinsam musizieren. Sie üben und konzertieren im Festsaal des eigenen Hauses (nächste Konzerte: kommende Woche am Montag und Dienstag; mit Werken von Mozart, Tschaikowsky und Brahms) unter der musikalischen Leitung von Philippe Auguin, immerhin einem Assistenten von Herbert von Karajan.

Jung ist das Orchester hinsichtlich seiner Mitglieder wie seines Bestehens. Die Initiative dazu ging 1984 von der Frau des damaligen Rektors, Gisela Kemmerling, aus. „Es war gleich zu Beginn großes Interesse vorhanden, viele Technikstudenten gehen auch auf die Musikhochschule“, erklärt sie den raschen Erfolg. „Aber wir streben nicht so sehr Perfektion an als vielmehr das gemeinsame Musizieren im Familien- und Freundeskreis.“ Dieser Kreis trägt auch zur Finanzierung des Orchesters bei.

Außer der Hochschule für Musik selbst hat keine andere österreichische Universität ein eigenes Symphonieorchester. An der Montanistischen Hochschule in Leoben, an den Universitäten Innsbruck und Linz spielt man in Kammerorchestern.

An der Wirtschaftsuniversität in Wien hat sich 1982 ein gemischter Chor zusammengeschlossen. Es gibt in Wien außerdem einen Akademischen Orchesterverein, in dem aber vor allem fertige, ältere Akademiker vertreten sind.